

Dreiklang



Katholische  
Kirchengemeinde  
St. Josef, Bocholt

Pfingsten 2019



## Inhalt

3	Grußwort aus dem Seelsorgeteam
5	Wasser, Licht, Leben
6	Ein Gruß von den „Helfenden Händen“
8	Die Aufbrecher
10	Eine-Welt-Kreis St. Josef vor dem AUS?
11	Erstkommunionvorbereitung
12	Kevelaer
13	Gemeinde-Caritas Ss. Ewaldi
14	Planung zur Renovierung der Josefkirche
16	Kinderseite
17	Das inklusive Fußballturnier 2019
18	Grenzerfahrungskurs
20	Wir sind für Sie da
21	Seelsorgeteam
22	Interview mit Pfarrer Manthey
24	Jubiläum Alfred Manthey
25	Verabschiedung von Caroline Johnen
25	Gemeinsame Fronleichnamsprozession
26	Misiones – Glauben leben
27	Josef-Kentenich-Verein
28	Besondere Gottesdienste / Pfingstnovene
29	Projekt „leere‘ Kirche?!“
30	Unsere Kindertagesstätten
31	<del>Taufen November 2018 bis März 2019</del>
31	Impressum
32	Kita St. Theresia
33	Kita St. Marien, Mussum
34	Pfarrerrat
36	Freiheit leben, Grenzen achten
37	Titelthema Weihnachtspfarrbrief
38	Kreuzweg 2019
40	Geburtstage
42	<del>Trauungen</del>
43	Verstorbene

Auf unserer Internetseite finden Sie neben aktuellen Berichten auch viele Informationen zu unseren Einrichtungen, wie Kitas, Büchereien, der Begegnungsstätte St. Josef. Dort sind auch die aktuellen Gottesdienstzeiten einzusehen. Bei Fragen wenden Sie sich gerne an unser Pfarrbüroteam.

[www.st-josef-bocholt.de](http://www.st-josef-bocholt.de)

## Grußwort aus dem Seelsorgeteam

### PFINGSTEN: DIE KIRCHE BRENNT

Wenige Wochen erst sind es her, da brannte die Kathedrale „Notre Dame“ in Paris lichterloh. Am Montagabend in der Karwoche war es. Die ganze Woche hindurch sprachen die Leute davon: betroffen, erschüttert, traurig. Dann aber auch Hoffnung schöpfend, teilnehmend und teilgebend. Eine große Hilfsbereitschaft und außergewöhnlich hohe Spendenzusagen für den Wiederaufbau ließen den Schmerz fast vergessen.

Die Kirche brennt! Nicht nur im Herzen von Paris. Auch in Rom. In Nord- und Südamerika. In Australien. In Sri Lanka. In Ägypten. In Afrika und Asien. In Europa! In unserem Land!

Von der Kathedrale „Notre Dame“ hat man, fast erleichternd, gesagt, dass ihre ‚Struktur‘ erhalten geblieben sei, trotz des großen Feuers. Das gilt auch für den großen Flächenbrand, der unsere Kirche weltweit erfasst hat. In manchen Ländern Europas und in manchen Gegenden Deutschlands erscheint das kirchliche Leben inzwischen so ausgebrannt, dass es nur noch als ‚Struktur‘ erkennbar ist: In schönen Kirchengebäuden etwa, Domen und Kathedralen, die zwar von tausenden Touristen besucht werden, aber leer sind von Betern. Auch in alten verlassenen Klosteranlagen, die man museal besichtigen kann. Oder als kirchliche Verwaltungseinrichtungen. Oder in kirchlichen Melderegistern und Archiven. Und nicht zuletzt als Kirchensteuer auf dem Lohnstreifen. Strukturen. Nichts als Strukturen.

50 Tage nach Ostern feiert die Kirche Pfingsten. Dieses Fest ist ein Feuerwerk! In der Präfation der Festliturgie, dem Eingangsgesang zum großen ‚Hochgebet‘ wird Gott gedankt: „Am Pfingsttag erfüllst du deine Kirche mit Leben“. Deine Kirche! Es ist Gottes Kirche! Er erfüllt sie mit Leben! Und die Apostelgeschichte berichtet von einem himmlischen Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt und Zungen wie von Feuer sich auf die Apostel niederließ (Apg 2,1-11).

Wir erinnern uns. Mit dem Feuer hat alles begonnen: Die Entstehung des Kosmos im Urknall und unser Planet Erde als Feuerball. Und dann die biblische Schöpfungsgeschichte: der erste Tag! Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht (Gen 1,3). Eine Feuerspur Gottes zieht sich durch alle biblischen Erzählungen hindurch. Unbeschreiblich die Gottesbegegnung im brennenden Dornbusch (Ex 3,2f.). Die Begleitung des Volkes Israel im Exodus durch die Feuersäule Gottes (Ex 13). Gott gibt dem Volk sein Gesetz, die Gebotstafeln, aus dem Feuer heraus (Dtn 5,22). Gleich am Beginn des neuen Bundes verweist Johannes der Täufer auf Jesus, der nach ihm kommen wird, als den, der mit dem Heiligen Geist und mit Feuer taufen wird (Mt 3,11).



Und Jesus selbst unterstreicht seine Sendung mit dem starken Wort: Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen! (Lk 12,49). Als am Ende alles vergeblich schien, nach dem grausamen Tod Jesu am Kreuz, lässt Gott in den Herzen der verzweifelten Jünger Osterfeuer entflammen, sodass die enttäuschten Herzen neu entbrennen. Zuerst am Tisch in Emmaus (Lk 24,13 f.) und dann, ganz bewegend, an einem kleinen Kohlenfeuer am See von Tiberias (Joh 21,1-19). Drei Mal wird Petrus nach dem Feuer seiner Liebe gefragt. Drei Mal hatte Petrus seinen Herrn verleugnet. Jetzt, nachdem er am Kohlenfeuer Tränen der Liebe für Jesus weint, darf er ihm folgen. Und dann geschieht Pfingsten! „Als der Tag des Pfingstfestes gekommen war, waren alle zusammen am selben Ort.... Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Und alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt . . . Sie waren fassungslos vor Staunen ... „ (Apg 2,1 ff.).

Vor 50 Tagen, in der Nacht von Ostern, haben wir gemeinsam mit unzähligen Christinnen und Christen weltweit zu Beginn der feierlichen Osterliturgie am Kirchenportal ein kleines Osterfeuer entzündet und eine kleine, bedrohte Flamme in den dunklen Kirchenraum getragen. Kein Leuchten kommt an dieses Licht heran, das uns von der Auferstehung unseres Herrn kündigt! Sollte uns, die wir in Taufe und Firmung mit dem Heiligen Geist und mit Feuer getauft worden sind, das alles nicht aufs Neue Feuer und Flamme sein lassen für den lebendigen Gott? Inmitten von ausgebrannten Seelen rundum?

Ich singe Pfingsten ein Lied! Singen Sie es doch mit!

„Ein Funke, aus Stein geschlagen, wird Feuer in kalter Nacht. Ein Stern, vom Himmel gefallen, zieht Spuren von Gottes Macht. Glut, in Wassern gesunken, wird Glanz in spiegelnder Flut.

Ein Strahl, durch Wolken gedrungen, wird Quell von neuem Mut. Ein Lachen in deinen Augen, vertreibt die blinde Wut.

Ein Licht in dir geborgen, wird Kraft in tiefer Not.“

Kv „So wie die Nacht flieht vor dem Morgen, so zieht die Angst aus dem Sinn, so wächst ein Licht, in dir geborgen, die Kraft zum neuen Beginn.“

Und ich spreche Pfingsten ein Gebet, das die große geistliche Dichterin und Ordensfrau Silja Walter OSB, die in diesem Jahr 100 Jahre alt geworden wäre, uns geschenkt hat. Beten Sie es doch auch!

*Hymnus*

*Den meine Seele liebt, der ist das Licht.*

*Er spricht: Ich bin das Licht der Welt.*

*Wir stehen darin. Halleluja!*

*Den eure Seele liebt, der ist da!*

*Dringt ohne Ton durch alle Nacht,*

*Licht in Person. Halleluja!*

*Er wandelt dich, er wandelt mich,*

*zieht unsre Finsternis in sich.*

*Er stirbt daran, steht auf und lebt, sein Reich*

*bricht an! Halleluja!*

Ich wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Pfingstfest!

*H. Manthey*

## Wasser, Licht, Leben Zugehen auf Ostern anders

von Holger Büning

Gemütlicher Austausch über die Bibeltexte der Osternacht bei Brot und Wein.

An drei Abenden in der Fastenzeit waren wir eingeladen, uns mit den Lesungstexten der Osternacht zu beschäftigen. Die Genesis, der Exodus und der Römerbrief waren die Themen. Mit sehr unterschiedlichen Methoden führten Vanessa Bücken, Carmen Wolters und Pastor Hagemann uns an die biblischen Texte heran. So konnten wir diese Texte einmal mit ganz neuen Augen betrachten und neue Aspekte entdecken.

Angeregt durch die Auseinandersetzung mit dem Text kam es an jedem der Abende zu einer interessanten Diskussion über den Glauben. Gerade die Verschiedenheit der Teilnehmer in Bezug auf Alter, Lebenserfahrung und Sichtweisen, trug zu einer intensiven und bereichernden Diskussion bei.

So eröffneten sich bei Brot und Wein ganz neue Perspektiven auf die bekannten Texte der Osternacht, die wir so noch einmal ganz anders gehört haben.



 AKTION  
DREIKÖNIGSSINGEN

Die Sternsinger haben für die  
Kirchengemeinde St. Josef  
21.367,87 € eingesammelt.  
Herzlichen Dank!

## Ein Gruß von den „Helfenden Händen“

Die Bibel ist voll von Erzählungen wie der vom barmherzigen Samariter, der dem Überfallenen die Hilfe gibt, die er braucht. So oder so ähnlich setzen sich unzählige Menschen Tag für Tag für ihre Lieben, für ihre Nachbarn, für ihre Mitmenschen ein. So auch das Netzwerk „Helfende Hände“. Beispiele, wie das des Samariters geben gut wieder, was den Helfenden Händen ein Anliegen ist: Wer Hilfe braucht, für den wollen sie da sein. Kleine, unkomplizierte Alltags-

hilfen hat sich das caritative Netzwerk auf die Fahnen geschrieben. Sie reichen vom Abholen der Schulkinder, wenn im Familienalltag Not am Mann oder der Frau ist, bis hin zum Klönen und Kaffeetrinken zu Hause.

Jeder braucht hin und wieder Hilfe. Und so sind alle eingeladen, für einfache Dienste die Rufnummer der Helfenden Hände zu wählen: **02871 – 21793-118**.

Hier schreiben einige Helfer, was sie dazu motiviert zu Ihnen zu kommen:

Leo Engenhorst

Ich bin seit dem 1. Januar 2019 Rentner und zu Hause.

Für mich ist das ein Aufbruch in eine neue Zeit. Ich wollte immer schon, auch als Rentner, eine sinnvolle Aufgabe übernehmen. Daher ist das bisher von Caroline Johnen betreute Projekt - „Helfende Hände“- genau das Richtige für mich.

Anderen mit kleinen Hilfestellungen zu helfen, das sehe ich als sinnvolle Aufgabe an.

Die Dankbarkeit der Hilfesuchenden ist immer wieder eine Motivation für mich, die nächste Aufgabe zu übernehmen.

Bruno Niessing

Voller Dankbarkeit über mein Leben spricht mich an, wenn es in der Bibel heißt: „*Einer trage des Anderen Last*“ oder „*Weint mit den Weinenden und lacht mit den Fröhlichen*“ oder „*Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst.*“ Daran ergibt sich für uns Christen, dass wir unser Leben mit anderen teilen sollen. Spontane Hilfe, wie sie bei den „Helfenden Händen“ angeboten wird, erleichtert die Situation. Ich bin gern bereit, dort einzuspringen, wo meine Fähigkeiten liegen oder einfach so, wie es für mich möglich ist. Es bedeutet kein Dauerengagement, und das macht es einfach. Kleine Hilfestellungen im Alltag, wie zum Beispiel die Begleitung bei einem Arztbesuch, können Licht in das Leben des Anderen bringen. Das macht auch mich froh.

Veronika Taheri

Ich bin seit Januar 2019 Rentnerin. Auch jetzt möchte ich noch sinnvolle Aufgaben übernehmen für Menschen, die meine Hilfe haben wollen.

Rita Lütfring-Kathage

In meinem beruflichen Alltag komme ich täglich mit Menschen zusammen, die sich darüber freuen, wenn jemand da ist, der ihnen beim Ausfüllen von Formularen hilft. Auch im Netzwerk „Helfende Hände“ sollte hierbei Unterstützung angeboten werden. Ich habe mich dazu bereit erklärt, hierbei meine Hilfe anzubieten.

Sabine Frieg

Ich bin seit November 2017 im Pfarreirat der Pfarrgemeinde St. Josef und habe hier das Projekt „Helfende Hände“ kennengelernt. Ich arbeite hier gerne mit, da ich mich neben meiner Berufstätigkeit weiterhin sozial engagieren möchte. Es ist schön zu sehen, wie sich das Projekt immer weiterentwickelt und immer mehr Menschen unsere Hilfen in Anspruch nehmen. Ich finde es toll, dass die Hilfe direkt dort ankommt, wo sie gebraucht wird. Dieses motiviert mich in einem engagierten Team weiter mitzuarbeiten.

Lukas Tekampe

Durch meine Mitarbeit bei den „Helfenden Händen“ habe ich die Möglichkeit, mich praktisch und ganz konkret für andere Menschen zu engagieren. Es geht darum, mit anzupacken und nicht darüber zu reden, was man vielleicht tun könnte. Das gefällt mir.

Guido Brassart

Gemeinsam Gutes tun!

Das ist die Idee der „Helfenden Hände“. Machen Sie mit. Denn Mitmachen heißt Verantwortung für ein gutes Zusammenleben in der Nachbarschaft in unserer Gemeinde St. Josef. Wir helfen gerne!

In unseren Reihen sind viele Talente, die Sie nutzen können. Eine Fahrt zum Arzt, ein Gespräch, ein Einkauf, Transporte von Gegenständen, Handreichungen, die Sie nicht mehr alleine ausführen können, usw.

Es gibt also verschiedene Arten der Hilfe: Mit körperlicher Arbeit, mit Informationen helfen, mit spirituellem Wissen helfen... Für beide Seiten ist Hilfe nützlich.

Rufen Sie uns an, wir kommen.

# Die Ausfbrecher

Auch die neu gegründeten „Au(s)fbrecher“ konnten uns nicht entkommen. Wir haben sie zu ihren Aufbrüchen interviewt:

*Dreiklang: Wer sind die Aufbrecher?*

Ein Auf- oder Ausbrecher kann jeder sein. Viele Menschen haben einen solchen Aufbruch oder Ausbruch in ihrem Leben bereits erlebt, vielleicht weil die Kinder das Haus verlassen oder ein Elternteil pflegebedürftig wird. So ergeben sich immer wieder

*Dreiklang: Was erwartet einen Aufbrecher in unserer Pfarrei?*

Aufbrecher: Häufig suchen Menschen im Aufbruch Orientierung und Austausch mit Menschen in ähnlichen Situationen. Die Möglichkeiten hierzu wollen wir in der Pfarrei schaffen.

Das können zum Beispiel Kinoabende oder Wanderungen sein. Auch die Auseinandersetzung mit Bibeltexten, wie wir dies in der vergangenen Fastenzeit getan haben, kann



Krippenwanderung am 29. Dezember 2018

Lebenssituationen, in denen Menschen einen Aufbruch wagen, sei es, weil sich das Umfeld ändert oder man auch einfach aus eigenem Antrieb einen neuen Schritt wagen möchte.

den Rahmen für einen solchen Austausch bilden.

Vorstellbar sind auch Dinner-Abende, Ausflüge, Theater- oder Konzertbesuche. Viele weitere Aktivitäten sind denkbar. Wir freuen uns über weitere Vorschläge.

*Dreiklang: Welche weiteren Aktivitäten sind denn geplant?*

Aufbrecher: Gerne würden wir im Sommer eine Wanderung unternehmen und auch weitere Kinoabende sind geplant. Termine werden wir in den Pfarrnachrichten veröffentlichen. Die Aktivitäten werden mit dem „Au(s)fbrecher“ Logo gekennzeichnet sein. Jeder ist als Teilnehmer willkommen. Wir freuen uns auch über jeden, der sich der Planungsgruppe anschließen möchte.

*Dreiklang: Wie kann man mit der Planungsgruppe in Kontakt treten?*

Aufbrecher: Über die Email Adresse: [aufbrecher@st-josef-bocholt.de](mailto:aufbrecher@st-josef-bocholt.de) oder über das Pfarrbüro.



Kinoabend am 20. Februar 2019

Demnächst geplant:

GehSpräche am 29.08.2019

Filmabend in der leeren St. Josefskirche  
am 07.11.2019 um 20.00 Uhr

## Eine-Welt-Kreis St. Josef vor dem AUS?

**Liebe Gemeinde,  
herzlich grüßen wir Sie!**

Vielleicht sind Sie überrascht von dem Titel dieses Berichtes. Gerade deshalb sind Sie eingeladen weiterzulesen.

Im Jahre 1995 gründete Lieve Wilken den Eine-Welt-Kreis St. Josef. Sie wurde seitdem von einer Gruppe ehrenamtlicher Pfarrmitglieder in ihrem Hauptanliegen, den fairen Handel zu thematisieren, unterstützt. Mit dem regelmäßigen Verkauf fair gehandelter Produkte sollten Mitmenschen informiert und aufmerksam werden, ihr Konsumverhalten aktiv und bewusst für Fairness, Chancengleichheit, Umweltschutz und gegen Kinderarbeit und Frauendiskriminierung zu gestalten.

Neben den regelmäßigen Verkaufsterminen am ersten Wochenende des Monats vor und nach den Gottesdiensten, die im Turmportal unserer Pfarrkirche stattfinden, unterstützt das Team der Pfarrbücherei seit 2013 zu den Öffnungszeiten die Arbeit des Eine-Welt-Kreises.

Zudem sollen Aktionen wie der Verkauf fair gehandelter Rosen zum Muttertag, das „Faire Frühstück“ am Erntedank-Sonntag, die Verwendung fair gehandelter Produkte beim Ameland-Ferienlager, Verteilung fair gehandelter Schokolade in Ortsteilen des Martinszuges, Kaffeedarfen im Pfarrbüro und „faire“ Präsente für die Verteiler des Weihnachtspfarbrieves das Anliegen des Eine-Welt-Kreises bekannt machen.

Neben dem Bestreben, die Lebensbedingungen der Produzenten in den Entwicklungsländern zu verbessern, kam der Erlös

des Verkaufes dem aus unserer Pfarrgemeinde stammenden Pater Herrmann Klein-Hitpaß in Windhoek, Namibia, zugute.

Seit 2016 wird das Projekt PRATIKSHA = Hoffnung von Pater Joseph (ehemaliger Priester in der Pfarrei) in Indien unterstützt. Mit im Laufe der Zeit wechselnden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird bis heute der Gedanke des fairen Handels in der Pfarrei gefördert.

Leider wird der Kreis der Mitwirkenden seit Jahren immer kleiner. Wiederholte Versuche, neue Mitarbeiter zu finden, scheiterten. Da sich immer öfter Engpässe bei der Besetzung der Verkaufstermine ergeben, sehen wir uns veranlasst, mit einem letzten Versuch neue Mitstreiter zu erreichen.

Interessenten sind herzlich eingeladen, unsere Treffen am Montag, 27.05. oder Montag, 29.07.2019, jeweils um 19.00 Uhr im Pfarrheim St. Josef zu besuchen.

Wir hoffen, durch diesen Aufruf mindestens vier Personen neu zu gewinnen, die uns dauerhaft unterstützen. Ohne zusätzliche und zuverlässige Unterstützung müssen wir den Eine-Welt-Kreis zum Jahresende leider auflösen.

Dieser Schritt würde uns nicht leicht fallen, unsere jetzige Situation lässt uns aber keine andere Wahl.

Gerne nutzen wir diesen Beitrag dazu, all unseren Kunden für ihre Unterstützung zu danken.

Ihnen allen eine gute Zeit  
Ihr Eine-Welt-Kreis



Erstkommunionvorbereitung

mit Emma, Jonas und der



## Save the date!

Für alle Kinder,  
die in diesem Jahr in unserer Pfarrei  
zur Erstkommunion gekommen sind:

Sonntag, 16. Juni 2019  
11.15 Uhr Kirche St. Josef  
Dankgottesdienst

Gottesdienst zu Fronleichnam  
20. Juni 2019  
10.00 Uhr Marktplatz Bocholt,  
gerne in festlicher Kleidung

Vorbereitung auf das Sakrament der  
Versöhnung  
Montag, 02. September 2019 20.00  
Uhr Elternabend  
Samstag, 07. September 2019 10.00  
Uhr - 16.00 Uhr Katechesetag für  
Kinder  
Empfang des Sakraments der  
Versöhnung  
Samstag, 21. September 2019 10.00  
Uhr - ca. 13.00 Uhr Erstbeichte

Elterninformationsabend zur Erstkommunion im Jahr 2020 in unserer Pfarrei

Dienstag, 08.10.2019

20.00 Uhr

Pfarrheim Ss. Ewaldi

oder

Donnerstag, 10.10.2019

20.00 Uhr

Pfarrheim Ss. Ewaldi

## Radwallfahrt der Frauen und Mädchen

Bocholt – Kevelaer 2019 - Pfingstdienstag 11.06.2019

Unter dem Leitgedanken „Herr, wohin sollen wir gehen?“ fahren wir mit dem geistlichen Leiter Pfarrer Matthias Hembrock nach Kevelaer. Der Wallfahrtsgottesdienst wird am Pfingstmontag 10.06.2019 um 19:00 Uhr in St. Norbert gefeiert. Wir starten am Dienstag um 7:00 Uhr mit den Rädern vom Kirchplatz St. Norbert an der Kurfürstenstraße. Die Busse mit den Buspilgerinnen fahren um 10:45 Uhr ab.

Der Informationsabend mit anschließendem Kartenverkauf beginnt am Montag, 20.05.2019 um 19:30 Uhr in St. Norbert mit einem Gottesdienst. Teilnahmekarten gibt es im Pfarrbüro St. Georg und im Fachgeschäft „Lesen-Rauchen-Lotto“, Markt 3, vom 21.05. bis 04.06.2019.



Messdienerinnen, die uns begleiten möchten, melden sich bei  
Maike Bielefeld Tel.: 02871-487824

Für Rückfragen:  
Maria Messing Tel: 02871-181153  
oder Gisela Üffink Tel: 02871-222273

## Fußprozession Bocholt-Kevelaer

Die 286. Fußwallfahrt von Bocholt nach Kevelaer findet vom 24. bis zum 26. August 2019 statt. Dabei wird Pfarrer Ulrich Kropmann aus der Pfarrei Liebfrauen, der außerdem als Krankenhauspfarrer im St. Agnes-Hospital fungiert, die geistliche Leitung übernehmen. Die Wallfahrt steht unter dem Leitgedanken „Nimm von uns die Traurigkeit dieser Zeit.“

Auch in diesem Jahr fällt die Wallfahrt wieder in die Sommerferien. Dabei enden diese zum dritten Mal hintereinander einen Tag nach unserer Wallfahrt. Somit dürften die meisten Pilger wohl wieder zuhause sein. Für Schulkinder oder Mütter mit schulpflichtigen Kindern sollte die Teilnahme an der Wallfahrt insbesondere am Montag dadurch wesentlich einfacher möglich sein.

Außerdem hat der August nur vier Sonntage, wodurch die Unterkunftssituation in Kevelaer angespannt sein dürfte, da die Wallfahrten, welche traditionell am vierten Wochenende im August stattfinden, mit den Terminen der Wallfahrten kollidieren, welche am letzten Augustwochenende Kevelaer aufsuchen. Daher empfiehlt es sich, möglichst frühzeitig ein Quartier zu buchen.

Weitere Informationen zur Wallfahrt können unter [www.fussprozession.de](http://www.fussprozession.de) im Internet abgerufen werden.

Allen Mitgliedern der Pfarrgemeinde St. Josef wünschen wir ein gesegnetes Pfingstfest.

Der Vorstand der Fußprozession Bocholt-Kevelaer

## Kevelaer Radpilger

Die Radpilger fahren am 31.08 und 01.09.2019 mit den Rad nach Kevelaer. Los geht es am Samstag den 31.08.2019 um 08:00 Uhr vom Liebfrauenplatz.

Gegen 11:00 Uhr treffen die Radpilger in Marienbaum ein, wo eine kurze Andacht und ein Mittagessen stattfindet.

Um 15:00 Uhr ist dann die Ankunft in Kevelaer geplant. Dort beziehen alle ihr Quartier und anschließend ist am Samstag noch eine Andacht und eine Lichterprozession.

Sonntag finden dann eine Messe und der Kreuzweg statt. Nach der Schlussandacht fahren die Radpilger ca. 15:00 Uhr aus Kevelaer zurück nach Bocholt mit einer Pause in Marienbaum. Gegen 20:00 Uhr findet dann der Einzug in Bocholt statt. Geistlicher Begleiter ist in diesem Jahr Pfarrer van Straelen.

Eine Anmeldung ist auch unterwegs möglich.

## Gemeinde-Caritas Ss. Ewaldi

Neuer Vorstand der Gemeinde-Caritas Ss. Ewaldi gewählt



Am 4. April 2019 fand im Pfarrheim Ewaldi die Jahreshauptversammlung der Gemeinde-Caritas Ss. Ewaldi statt.

Nach der Heiligen Messe mit Pater Thainese und dem gemeinsamen Kaffeetrinken hielt Lydia Weidemann einen Rückblick auf das Jahr 2018, in dem das 50-jährige Jubiläum der Gemeinde-Caritas gefeiert werden konnte. Der Kassierer, Herr Werner Abels-

Vehns legte den vom Kirchenvorstand geprüften und bestätigten Kassenbericht 2018 vor. Dem Vorstand wurde einstimmig Entlastung erteilt. Der alte Vorstand stellte sich erneut zur Wahl und wurde einstimmig für weitere vier Jahre gewählt. Die Sprecherin Lydia Weidemann dankte den erschienenen Helferinnen und Helfern für die geleistete Arbeit.



Der Vorstand der Gemeinde-Caritas Ss. Ewaldi, von links nach rechts: Marita Degeling, Inge Hecking, Maria Tewiele, Irmgard Lörwink, Lydia Weidemann (Sprecherin) und Marianne Pferdekemper, es fehlt: Heidi Nienhaus

# Fortschritt bei Planung zur Renovierung der Josefkirche

von Pfarrer Andreas Hagemann

Die Projektgruppe Kirchbaurenovierung ist ein gutes Stück vorangekommen. Beim Patronatsfest der Josefkirche wurden die Baupläne erstmals anhand eines Modells vorgestellt (siehe Foto). Der Architekt Prof. Hermanns begleitet den Bauausschuss nun in die Detailplanungen. Die Abstimmungen mit der Denkmalpflege und dem Bistum laufen. 40 Jahre nach der letzten großen Renovierung von 1979/80 ist der Bedarf nach Erneuerung gewachsen.

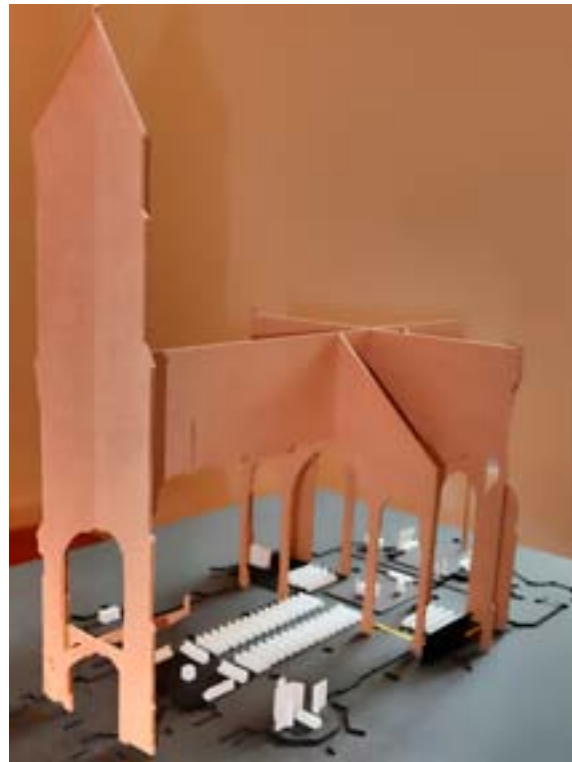
Als die fünf wichtigsten Ziele werden beschrieben:

1. Es soll Licht in die Kirche kommen. Deshalb wird an einem guten Beleuchtungskonzept gearbeitet. Überall soll gutes Sehen möglich werden. Gleichzeitig wird der Farbgebung an Wänden und Säulen eine wichtige Bedeutung zugemessen.

2. Immer wieder gibt es Klagen über die Temperatur in der Kirche. Deshalb planen wir eine neue Heizungsanlage, die für eine gute und gleichmäßige Wärme im ganzen Gebäude sorgen kann.

3. Außerdem wird eine neue Lautsprecher-technik geplant, damit es einfach wird, die Texte, Gebete und Ansprachen gut zu hören.

4. Wir planen einen neuen Altarraum. Der Altar soll in quadratischer Form in die Mitte der Vierung unserer Kirche kommen. Von drei Seiten werden dann Stühle und Bänke zum Verweilen und Mitfeiern der Gottesdienste einladen. Ein neuer einheitlicher Fußboden soll dazu beitragen, dass wir einen ruhigen Raumeindruck gewinnen. Zugleich wird uns die Möglichkeit gegeben, mit den Stühlen (und Bänken) variabel um-



zugehen. Bei Gruppengottesdiensten könnte zum Beispiel ein Stuhlkreis um den Altar gebildet werden. Der quadratische Altar erlaubt es, die Messe zum Seitenschiff hin zu feiern, wenn sich kleine Gesellschaften versammeln.

5. Die Variabilität des Raumes ist uns wichtig, damit sich in St. Josef jung und alt, klassische und ganz neue Gottesdienstformen, große und kleine Gruppen beheimaten können. Wir wollen einen Platz schaffen, an dem eine Leinwand und ein Beamer ihren festen Ort finden, damit auch moderne Technik gebraucht werden kann. Bei der Feier der Osternacht oder der Einspielung des Bischofswortes haben wir schon sehr positive Erfahrung mit bewegten Bildern und Filmen gemacht.

Zu zwei Ereignissen laden wir herzlich ein:

1. Zur Pfarrversammlung zum Thema Kirchbaurenovierung am Dienstag, 2. Juli 2019 um 20 Uhr in der Josefkirche.

Hier werden alle Pläne ausführlich vorgestellt und erläutert. Es wird Gelegenheit sein zur Nachfrage und zur Diskussion.

2. Zum Projekt »„leere“ Kirche?!« vom 26. Oktober bis 10. November 2019. Dazu räumen wir alle Bänke aus der Kirche, damit wir den Raum anders und neu entdecken können. Verschiedenste Angebote wie Gottesdienste, Andachten, Konzerte, Vorträge, Taizé-Gebet, ein Tag für Kinder und Eltern der Kindertagesstätten, ein Tag des gesegneten Alters sollen helfen, die Botschaft des Evangeliums in Verbindung mit Raum und

Architektur neu zu sehen und zu erfahren. Ein genaues Programm werden wir bald nach den Sommerferien herausgeben.

Die Baumaßnahme soll im Januar 2020 beginnen. Wir werden die Kirche dann nach dem Neujahrsempfang schließen und voraussichtlich zum 1. Advent 2020 wieder eröffnen. (Sofern alle Arbeiten planmäßig durchgeführt werden können). Mit der Wiedereröffnung und der Weihe des neuen Altars beginnen wir dann das 125jährige Baujubiläum unserer Josefkirche.

Spendenkonto:

Pfarrei St. Josef Bocholt

Renovierung Josefkirche

Sparkasse Bocholt:

IBAN DE 62 4285 0035 0000 1316 49







Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

Zelten mit Hindernissen: Corinna verbringt einige Ferientage an einem See im Zelt. Am Abend ist es vor Mücken kaum noch auszuhalten. Selbst mit einem Handtuch kann sie sich die Plagegeister kaum vom Leib halten. Tina wiederum wird kaum gestochen. Sie hat sogar noch die Ruhe, aus Stöcken den Namen des Zeltplatzkaters zu legen. Wie heißt der Kater? Sortiere dazu die Holzstückchen mit Buchstabenform der Größe nach und beginne mit dem größten Buchstaben.

Igel Fridolin im Liegestuhl: Sieben Mal unterscheidet sich das rechte Bild vom linken.



© Daria Broda, www.knollmaennchen.de

(Auflösung: FELIX)

## Das inklusive Fußballturnier 2019

Am Sonntag, dem 31.3.2019, fand zum 11. Mal das inklusive Fußballturnier der Lebenshilfe Bocholt-Rhede-Isselburg und der Firmlinge unserer Pfarrgemeinde statt. Von den sieben teilnehmenden Mannschaften gewannen diesmal die Firmlinge. Den Pokal reichten sie jedoch gleich an die Mannschaft der Lebenshilfe weiter, mit der Begründung, deren Teilnahme hat die Durchführung des Wettkampfs ermöglicht. Alle Mitspieler – meistens Jugendliche, aber auch Mitglieder des Pfarreirates und des Kirchenvorstandes – haben, angespornt von den Zuschauern, sehr engagiert gespielt. Letztendlich zählte aber nicht der Sieg, sondern das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun und dabei Spaß zu haben. Für Abwechslung sorgten in der Pause die Tänzer der Gruppe „Einzigartig“ von der Lebenshilfe. Der Aufforderung, beim Tanzen mitzumachen, folgten viele der Spieler und die Zuschauer spontan, und so füllte sich das Spielfeld schnell mit tanzenden Menschen. Danach schmeckte der Kaffee und Kuchen

in der Cafeteria besonders gut. So konnten die Jugendlichen eine beispielhafte Inklusion direkt erleben. Dieses Turnier wurde schon 2015 seitens des Bistums wahrgenommen und mit dem Dialog-Preis ausgezeichnet. Herzlichen Dank an alle Teilnehmer und Helfer, deren Einsatz das Event ermöglicht hat.



# Grenzerfahrungskurs der Firmvorbereitung

von Eva Elskamp

Am 23.03.2019 waren wir mit Firmlingen im Hochseilgarten in Dülmen. Der Grenzerfahrungskurs ist ein Kurs, den wir wählen konnten, um uns auf die Firmung vorzubereiten.

Als wir ankamen, ging es für uns nicht direkt in den Hochseilgarten, sondern erstmal in den Tiefseilgarten. Dort hatten wir die Aufgabe bekommen, einen Parcours mit der ganzen Gruppe zu überqueren. Diese Aufgabe hat nur mit guter Absprache und Teamarbeit geklappt. Natürlich gab es auch Schwierigkeiten, aber aus denen konnten wir lernen. Obwohl es nur ein Tiefseilgarten war, war es nicht unbedingt leichter. Jedoch hat mir die Teamarbeit sehr geholfen. Zu zweit über das Seil zu gehen, hat mir Halt gegeben. Letzt-

unten noch gar nicht so hoch vorkam. Uns wurde erstmal gezeigt, wie man die kletternde Person sichert. Davor hatte ich sehr großen Respekt, weil das eine sehr große Verantwortung war. Nachdem jeder wusste, wie man das mit dem Sichern macht, ging es auch schon nach oben. Für mich war der Weg nach oben schon etwas schwierig und erst Recht der Übergang von der festen Plattform auf das wackelige, dünne Seil hat mich große Überwindung gekostet. Aber ich hab einfach daran gedacht, dass mich dort unten Leute sichern, denen ich vertraue. Und dann fiel es mir schon etwas leichter. Andere hatten kaum Angst, aber es gab auch welche, für die es schon ein großer Schritt war, nur die Leiter hoch zu gehen. Da sieht



endlich haben wir es als Gruppe gut gemeistert und diese Challenge hat unsere Gruppe zusammengeschweißt, was auch das Vertrauen für die Aufgaben im Hochseilgarten gestärkt hat.

Danach haben wir uns aber auch schon an den Hochseilgarten gewagt, der mir von

man schon, dass bei jedem die persönlichen Grenzen unterschiedlich sind.

Die nächste Station war schon etwas schwieriger. Es mussten 4 Personen auf einem Mast, der oben eine 40x40 cm große Plattform hat, zusammen stehen. Jeder wurde wieder von jeweils 3 anderen Personen gesichert. Ich

habe mich freiwillig gemeldet und war die letzte Person, die hoch gegangen ist. Für die erste Person war es am schwersten. Sie musste alleine auf die Plattform kommen und der Mast war sehr wackelig. Sie hat auch noch gar nicht geglaubt, dass eine weitere Person es überhaupt da hinauf schafft. Als 2 Jugendliche oben waren, ging es schon besser. Sie hatten mehr Halt und konnten sich hoch helfen. Bei der 3. Person wurde der Platz schon etwas knapp. Als ich hochgeklettert bin, war es schon sehr schwierig auf die Plattform zu kommen und ich hatte wieder etwas Angst. Durch die Hilfe der Anderen und Zuspruch von den Leuten unten, habe ich es doch noch geschafft. Ich habe mich oben relativ sicher gefühlt, jedoch war es etwas schwierig, die drei beim Runterspringen loszulassen. Aber es hat alles gut geklappt. Ich war sehr froh und stolz, dass ich es geschafft habe. Ich finde diese Aufgabe zeigt, dass, wenn es im Leben mal wackelt, es gut ist, in solchen Situationen nicht alleine zu sein, und, dass es zusammen leichter ist.

Nach einer Pause kamen wir auch schon zu den letzten Stationen. Einmal eine Partneraufgabe, bei der man zu zweit über zwei wackelige Balken gehen musste. Dabei musste man sich gegenseitig stützen. Bei der anderen Station war ein Weitsprung von 1,40 m zu absolvieren. Zuerst habe ich geholfen bei der Balkenaufgabe zu sichern. Natürlich hat immer ein Betreuer zugeschaut und geholfen, sonst hätte ich mir das nicht zugetraut. Dann habe ich mich an den Sprung gewagt, aber als ich dann oben stand, war ich mir plötzlich total unsicher, obwohl einer der Betreuer gesichert hat, bin ich dann wieder herunter geklettert. Da habe ich wirklich meine Grenze erreicht. Nach kurzer Zeit habe ich meine Meinung aber geändert. Ich habe es

dann einfach ganz schnell gemacht und das war ein sehr schönes Gefühl und hat mir gezeigt, dass man manchmal einfach nicht so viel nachdenken, sondern einfach machen sollte. Die Station mit den zwei Balken habe ich dann auch noch gemacht, mit Madlen. Bei den Teams vor uns hat es unterschiedlich geklappt. Bei uns beiden hat es sehr gut funktioniert, weil ich Madlen sehr vertraue. Auch wenn es gewackelt hat, haben wir uns gestärkt und uns Mut zugesprochen.



Ich habe einige Dinge von dem Tag im Hochseilgarten mitgenommen, wie zum Beispiel, dass man bei schwierigen Situationen im Leben an sich glauben sollte und das es mit Hilfe von anderen, im Team leichter ist. Außerdem hab ich gemerkt, dass ich manchmal auch über meine Grenzen gehen kann und welche Dinge mir Halt geben. Ich fand den Grenzerfahrungskurs sehr interessant und es hat sehr viel Spaß gemacht.

Wir sind für Sie da



Maria Kappenhagen - Monja Tenhofen - Stefanie Ambaum - Annegret Fahl

## Öffnungszeiten des Pfarrbüros

	Vormittags	Nachmittags
Montag	10:00 – 12:00 Uhr	15:00 – 17:30 Uhr
Dienstag	09:00 – 12:00 Uhr	15:00 – 17:30 Uhr
Mittwoch	09:00 – 12:00 Uhr	15:00 – 17:30 Uhr
Donnerstag	09:00 – 12:00 Uhr	15:00 – 17:30 Uhr
Freitag	09:00 – 12:00 Uhr	15:00 – 17:30 Uhr
Samstag	10:00 – 12:00 Uhr	

## Pfarrbüro St. Josef

Kirchplatz St. Josef 5, 46395 Bocholt  
 Tel. 02871/217930, Fax: 21793-133  
 Email: [stjosef-bocholt@bistum-muenster.de](mailto:stjosef-bocholt@bistum-muenster.de)

[www.st-josef-bocholt.de](http://www.st-josef-bocholt.de)



## Seelsorgeteam



Leitender Pfarrer  
 Andreas Hagemann,  
 Kirchplatz St. Josef 5,  
 Tel.: 21793-101

[hagemann-an@bistum-muenster.de](mailto:hagemann-an@bistum-muenster.de)



Pfarrer  
 Alfred Manthey,  
 Im Bollwerk 3,  
 Tel.: 2359043

[alfredmanthey@versanet.de](mailto:alfredmanthey@versanet.de)



Pater Arockiya Jayaraj  
 Siluvai Raj (MSFS),  
 Karolingerstr. 17,  
 Tel.: 2183770

[siluvairaj@bistum-muenster.de](mailto:siluvairaj@bistum-muenster.de)



Pater Thainese Semion  
 Vinzentiner (CM),  
 Karolingerstr. 27,  
 Tel.: 2191600

[semion-t@bistum-muenster.de](mailto:semion-t@bistum-muenster.de)



Pastoralreferentin  
 Vanessa Buecker,  
 Kirchplatz St. Josef 5,  
 Tel.: 21793-131

[buecker-va@bistum-muenster.de](mailto:buecker-va@bistum-muenster.de)



Pastoralreferentin  
 Carmen Wolters,  
 Kirchplatz St. Josef 5,  
 Tel.: 21793-134

[wolters-c@bistum-muenster.de](mailto:wolters-c@bistum-muenster.de)



Pastoralassistentin  
 Caroline Johnen,  
 Kirchplatz St. Josef 5,  
 Tel.: 21793-132

[johnen@bistum-muenster.de](mailto:johnen@bistum-muenster.de)



Diakon  
 Klaus Tebrügge,  
 Lotzeweg 5a,  
 Tel.: 180941

[k.tebruegge@t-online.de](mailto:k.tebruegge@t-online.de)



Diakon  
 Franz Gybas,  
 Hubertusstr. 24,  
 Tel.: 181891

[fgybas@web.de](mailto:fgybas@web.de)



Diakon  
 Michael Tielkes,  
 Gehrsmannweg 10,  
 Tel.: 15218

[gm.tielkes@t-online.de](mailto:gm.tielkes@t-online.de)

*Dreiklang: Sie feiern Ihr 40jähriges Priesterjubiläum. Wenn Sie an diese Zeit zurück denken, was war dann für Sie persönlich wichtig und prägend?*

Nach wie vor das Staunen über meine Berufung, die ich alles andere als selbstverständlich empfinde. Ich war früher in einem anderen Beruf und dabei in eine tiefe Lebenskrise gekommen. Ich merkte u.a., dass meine schulische Bildung nicht ausreichte, um beruflich weiter zu kommen. Da kam die bange Frage auf: Was wird aus mir? Was machst du eigentlich? Einem Priester aus St. Georg habe ich meine Not geschildert und er hat mir dabei geholfen, eine neue Zuversicht für mein Leben zu gewinnen. Ich bin dann wieder zur Schule gegangen und habe das Abitur gemacht, obwohl ich schon eine abgeschlossene Berufsausbildung hatte. Ich bin so dankbar für meinen zweiten Bildungsweg. Er war für mich wie eine neue Geburt. Dann das Staunen, dass die Leidenschaft für meinen Beruf als Priester über 40 Jahre lang angehalten hat bis heute. Ich habe bis jetzt niemals Zweifel gehabt, dass das mein Weg ist: Spannend bis heute, aufregend im guten Sinne.

*Dreiklang: Das Gemeindeleben hat sich in den letzten 10 – 15 Jahren stark verändert. Wie haben Sie den Wechsel hin zu den Großgemeinden erlebt?*

Ambivalent! Auf der einen Seite schmerzlich: Das überschaubare Miteinander einer Ortsgemeinde ging verloren. Aber andererseits habe ich auch festgestellt, dass die idealisierte Ortsgemeinde nicht mehr homogen war und immer blutleerer wurde. Da sah ich

eine Chance, durch „Blutzufuhr“ von anderen Gemeinden neues Leben zu wecken. Aber das sagt sich so leicht: Es ist ein Spagat! Ich habe mich als verantwortlicher Pfarrer in Xanten oft sehr zerrissen gefühlt: Einerseits die Notwendigkeit einer Zusammenlegung anzuerkennen und trotzdem den Menschen eine gute Beheimatung zu schaffen. Das ist kaum möglich.

*Dreiklang: Auch die Aufgaben des Priesters sind mit der Bildung der Großgemeinde starken Veränderungen unterworfen!? Spüren Sie als Seelsorger überhaupt noch Nähe zu den Menschen?*

Wenn ich es auf mich persönlich beziehe: Vielleicht ist das eine Begabung von mir? Ich war immer bestrebt, mich so einzusetzen, dass die Menschen den Eindruck haben, der meint es ehrlich und mag uns. Das ist mir bei den 7 Gemeinden in Xanten nur partiell gelungen, weil alle Gemeinden ihre eigene Geschichte haben. Aber wir haben einen ganz offenen Fusionsprozess geführt; meine guten Teams im Seelsorgebereich und in den Gremien haben mir dabei sehr geholfen. Priester müssen bei all ihren Aufgaben Mensch bleiben und sich vom Klerikalismus verabschieden.

*Dreiklang: Das Ansehen der Kirche ist zur Zeit im Sinkflug begriffen. Was muss Ihrer Meinung nach passieren, um diesen Zustand zu verändern?*

*Stichworte: Glaubwürdigkeit, Sexualmoral, Stellung der Frau in der Kirche.*

Wenn wir die Glaubwürdigkeit wieder erlangen wollen, muss die Kirche lernen, der Versuchung der Angst zu widerstehen. Angst

hat mit Enge zu tun, mit festhalten wollen an vermeintlichen Sicherheiten. Dadurch sind unendlich viele Reformprozesse aufgehalten worden. Dazu gehören die o.g. Bereiche. Diese Reformprozesse hätte die Kirche im Nachgang des Konzils angehen müssen. Ein ganz wichtiger Schritt. Unter Verantwortung der Bischöfe sind diese Reformen nicht weiterverfolgt worden. Konservative, angstbesetzte Kreise haben dies verhindert.



*Dreiklang: In Ihrem langen Priesterleben waren Sie ja auch eine Zeit lang in der Priesterausbildung tätig. Heute geht die Zahl der Priesteramtskandidaten gegen Null. Wie deuten Sie diese Entwicklung?*

Es klingt vielleicht überraschend: Aber ich komme immer mehr zu der Einsicht, dass diese Entwicklung Geist gewirkt ist. Ich glaube, dass uns ein Zeichen gesetzt ist, dass wir über die Frage der Berufung ganz neu nachdenken müssen und wir neue Zu-

gangswege zum Priesteramt finden müssen. Berufung muss viel weiter gefasst werden, als wir das bisher tun. Ich habe in dem wichtigen Wort der Deutschen Bischöfe zur Erneuerung der Pastoral „Gemeinsam Kirche sein“ einen atemberaubenden Satz gelesen: „Die priesterliche Würde aller Getauften kann weder durch Ämter oder Dienste noch durch Berufungen oder Beauftragungen einzelner Christen gesteigert oder überboten werden.“ Wir müssen alles daran set-

zen, dass die Menschen heute ihre Berufung, die sie durch die Taufe bekommen haben, als ganz großes Geschenk erfahren, und dass ihnen viel mehr kirchliche Mitwirkungsmöglichkeiten gegeben werden. Das wichtigste Kriterium muss die Leidenschaft für Jesus Christus sein. Alle kirchlichen Berufsfelder müssen offen sein für Menschen, die aus dieser Leidenschaft für Christus heraus mitwirken möchten. Es kann und darf kein Ausschlusskriterium sein, ob jemand Mann oder Frau, oder sexuell so

oder so geprägt ist. Entscheidend muss sein, dass die Menschen für Jesus brennen. Nur wer brennt, kann andere anstecken.

*Dreiklang: Sie werden zu Pfingsten emeritiert und gehen in den Ruhestand. Wie sieht die Zukunft für Sie persönlich aus?*

Ich bin Priester „in aeternum Amen“ (in Ewigkeit Amen). Ich möchte meine priesterliche Berufung auch weiterhin leben und St. Josef verbunden bleiben. Aber ich erhoffe mir doch, dass ich nicht mehr so einem Verpflichtungsdruck unterworfen bin, dass ich mehr Zeit auch für andere Dinge habe, die mir Freude machen. Über die Gemeinde hinaus habe ich noch

die Aufgabe, mich im Bistum um emeritierte Priester zu kümmern. Diese Aufgabe möchte ich noch intensiver als bisher weiterführen und ein Netzwerk aufbauen. Ich bin auch noch im Priesterrat und möchte dieses Amt bis zur nächsten Wahl weiterführen. Beide Aufgaben erfüllen mich sehr. Meine Präsenz in Bocholt möchte ich ein Stück weit selbst bestimmen.

*Wir danken Ihnen herzlich für dieses Gespräch und Ihre Offenheit, gratulieren herzlich zu Ihrem Weihejubiläum und danken für Ihren so glaubwürdigen Dienst in unserer Kirche.*

---

**Alfred Manthey:**

## 40. Dienstjubiläum / 75 Lebensjahre / Pensionierung

Pfarrer Alfred Manthey hat in diesem Jahr Grund zur Freude und zum Feiern. Vor 40 Jahren, am 3. Juni 1979, empfing er in Münster die Priesterweihe. Sein Dienst führte ihn als Kaplan nach Ahaus und Rheine, bevor er als Subregens (stellvertretender Leiter) für die Ausbildung der angehenden Priester zuständig wurde. Die erste Pfarrerstelle trat er 1990 in St. Maria Magdalena in Geldern an. Die Zusammenführung der verschiedenen Xantener Kirchengemeinden zur großen Pfarrei St. Viktor war seine Hauptaufgabe in der Zeit als Propst von Xanten von 1999 bis 2011.

Seit November 2011 gehört Pfarrer Manthey zum Seelsorgeteam von St. Josef in seiner Heimatstadt Bocholt. Durch viele verschiedene seelsorgliche Dienste bereichert er das Leben unserer Gemeinde.

Dafür sind wir sehr dankbar und wollen sein Dienstjubiläum gemeinsam mit ihm feiern am

**Pfingstmontag, 10. Juni 2019 mit dem Hochamt um 11.15 Uhr in der Josefkirche. Anschließend findet eine Begegnung im Pfarrheim statt.**

Zugleich wollen wir Pfarrer Manthey in den Ruhestand verabschieden. Mit der Vervollendung des 75. Lebensjahres ist die Altersgrenze für den aktiven Dienst erreicht. Alfred Manthey wird uns aber auch darüber hinaus erhalten bleiben. So wie die Zeitplanung des Ruheständlers es zulässt, wird er sich auch in Zukunft in den seelsorglichen Dienst einbringen.

Die ganze Gemeinde ist herzlich eingeladen!

## Verabschiedung von Caroline Johnen

Unsere Pastoralassistentin Caroline Johnen schließt im Juli 2019 ihre Ausbildung zur Pastoralreferentin ab. Damit geht ihre Zeit in St. Josef zu Ende. Am 29. Juni sagen wir ihr Danke und auf Wiedersehen. Beginn ist mit der Vorabendmesse um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Josef. Dazu und genauso zum anschließenden Imbiss im Pfarrheim sind Sie und seid ihr herzlich willkommen!

In ihrer vierjährigen Ausbildung durchlief Caroline Johnen verschiedene Bereiche unserer Gemeinde: Sie begleitete die Himmelstürmer bei der Vorbereitung von Jugendgottesdiensten, unterstützte die Erstkommunion- und Firmvorbereitung, setzte mit dem WhatsApp-Adventskalender neue Impulse. Zuletzt gab Frau Johnen in der Josefschule Religionsunterricht und begleitete den Aufbau der „Helfenden Hände“, unseres neuen caritativen Netzwerks für kleine Alltagshilfen.

Parallel sah die Ausbildung ein Studium an der Katholischen Hochschule Paderborn sowie verschiedene Kurse im Institut für Diakonat und pastorale Dienste in Münster vor. Studienwochen zur Jugendpastoral und Caritasarbeit, zum Begräbnisdienst und zur Bibelarbeit standen dort z.B. auf dem Programm.



Mitte September tritt Caroline Johnen dann ihre neue Stelle an. Der frühe Abschiedstermin stand schon fest, bevor der Start in der neuen Pfarrei verschoben wurde. So bleibt uns Caroline Johnen noch ein paar Wochen erhalten und wird vor allem im Begräbnisdienst tätig sein.

---

## Gemeinsame Fronleichnamsprozession

An Fronleichnam, dem 20. Juni 2019, findet um 10:00 Uhr auf dem Marktplatz in Bocholt eine Messe statt. Anschließend zieht die Fronleichnamsprozession über die Neustraße bis über die Aa Brücke in das Gemeindegebiet von St. Josef und dann zurück zur St. Georgs Kirche, wo der Abschlussegenspendet wird. Anschließend ist ein gemütliches Beisammensein bei Getränken und Essen geplant.

## Glaubenswoche im September 2019: Misiones – Glauben leben



„Wir freuen uns auf viele Begegnungen in und mit der Pfarrei St. Josef, wenn wir in September hierherkommen. Wir möchten die Freude an unserem Glauben teilen und mit vielen Menschen ins Gespräch kommen.“, betonte Sr. Anrika (Schönstätter Marienschwestern) beim Vorbereitungstreffen der Aktion „Misiones – Glauben leben“.

Im Pfarrheim St. Josef fanden sich am Wochenende nach Ostern junge Erwachsene aus ganz Deutschland zusammen, um erste Kontakte mit Pfarreimitgliedern herzustellen, Erwartungen und Ziele abzustecken und erste konkrete Planungen anzustellen. Vom 20. bis zum 29. September 2019 sollen in unserer Kirchengemeinde verschiedenste Gottesdienste, Hausbesuche und Aktionen im Zeichen von „Misiones – Glauben leben“ stattfinden.

Misiones ist eine moderne Form der Gemeindemission, in der Jugendliche ihre Begeisterung für den Glauben nach außen zeigen und weitergeben wollen. Das aus Südamerika stammende Projekt findet in diesem Jahr bereits zum zehnten Mal in Deutschland statt: „Ziel ist es, junge Kirche und lebendigen Glauben in die Welt zu brin-

gen und neue Impulse in der Gemeinde zu setzen.“, so einer der Jugendlichen.

Das Herzstück der Aktion sind nach Auskunft der Initiatoren Tür-zu-Tür-Besuche, bei denen Gespräche über Glauben, Leben und Lebensbewältigung im Vordergrund stehen. Daneben werden verschiedene Aktionen geplant, wie ein Taizégebet, ein Männerabend, Candlelight-Diner für Ehepaare mit Betreuung der Kinder, Seniorentreffen, Hauskreise sowie Aktionen für Kinder und Jugendliche.

Träger der Aktion „misiones – Glauben leben“ sind die Jugendgemeinschaften der Schönstattbewegung gemeinsam mit der Pfarrei St. Josef in Bocholt. Die Schönstattbewegung ist eine internationale geistliche Bewegung in der katholischen Kirche. Sie wurde 1914 in Vallendar am Rhein gegründet. Schönstatt ist in Bocholt nicht unbekannt. In Biemenhorst gibt es auf dem Takenkamp ein Schönstatt-Zentrum mit Bildungshaus und Kapellchen. Interessante Informationen gibt es unter:

[www.misiones-glauben-leben.de](http://www.misiones-glauben-leben.de); [www.Schoenstatt-Bocholt.de](http://www.Schoenstatt-Bocholt.de); [www.Schoenstatt.de](http://www.Schoenstatt.de); [www.st-josef-bocholt.de](http://www.st-josef-bocholt.de)



## Josef-Kentenich-Verein

von Schwester Mariagnes

Bocholt/Biemenhorst e. V.  
begeht 50-jähriges Bestehen

Die Schönstattfamilie der Regio Bocholt gründete am 20. März 1969 den Verein, um die Trägerschaft der Schönstattkapelle aus dem Privatbesitz der Familie Behrens zu übernehmen. Ferdinand Behrens wurde erster Vorsitzender und somit beauftragt, die laufenden Geschäfte zu führen und den Verein zu vertreten. Durch Unterstützung von Präses Pfarrer Albert Bettmer und viel Engagement der Mitglieder konnten Grundstücke erworben und das „Haus Marienhorst“ errichtet werden.

Aufgabe des Vereins ist es heute, für das gesamte Schönstattzentrum in Biemenhorst und insbesondere für die Kapelle zu sorgen. In der aktuellen Vereinssatzung ist festgehalten:

„Die Kapelle ist der Verehrung der Dreimal wunderbaren Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt geweiht und bildet den geistig-religiösen Mittelpunkt der Schönstattfamilie des Bezirkes Bocholt, ...“ Darüber hinaus ist sie zu einem Gebetsort und einer

Wallfahrtsstätte für viele Menschen aus Bocholt und darüber hinaus geworden.

Im Laufe der Jahre haben sich stets Personen gefunden, die sich diese Aufgabe zu eigen machten und bis heute im Verein mitwirken.

Die Pflege des Kapellchens, der Grünanlagen und des Hauses wird mit viel Einsatz unentgeltlich von Mitgliedern der Schönstattfamilie geleistet.

Durch Spenden und Veranstaltungen im Haus Marienhorst können bis jetzt alle finanziellen Verpflichtungen erbracht werden.

Zum derzeitigen Vorstand des Vereins gehören folgende Personen:

1. Vorsitzende: Monika Gries, 2. Vorsitzender: Diakon Klaus Tebrügge, Kassenwart: Martin Markett, Schriftführerin: Anna-Elisabeth Winkler, Beisitzer/in: Maria Hebing, Bernhard Hessling, berufenes Mitglied: Schwester Mariagnes.

Das Vereinsjubiläum wird die Schönstattfamilie am 18. August 2019 in Dankbarkeit festlich begehen.



## Besondere Gottesdienste

Vorabend zu Christi Himmelfahrt, Mittwoch, 29.05.2019

19:00 Uhr Vorabendmesse in Ewaldi

Christi Himmelfahrt, 30.05.2019

09:00 Uhr Messfeier in Ewaldi mit Erstkommunion

Familiengottesdienst mit Juppi Kids und Ewaldispatzen

10:00 Uhr Messfeier in Maria Trösterin mit Erstkommunion

11:15 Uhr Messfeier in St. Josef mit Erstkommunion

19:30 Uhr Festandacht in der Schönstattkapelle

## Pfingstnovene

zum Thema „Kirche im Umbau“:

Fr. 31.05. Kolping: „Kirche im Umbau“

Mo. 03.06. Chor Ewaldi: „Kirche, die Frieden sucht“

Di. 04.06. Gemeindeausschuss Ewaldi: „Kirche - Menschen begleiten“

Mi. 05.06. Abendmesse

Do. 06.06. Gruppe Tanz: „Kirche in Bewegung“

Fr. 07.06. Schönstatt Bewegung: „Kirche über das Jetzt hinaus“

jeweils um 19:00 Uhr in der Ewaldi-Kirche.

## Pfingsten

Samstag, 08.06.2019

16:15 Uhr Beichtgelegenheit in St. Josef

17:00 Uhr Messfeier in St. Josef mit Gesang der Schola

18:30 Uhr Messfeier in Ewaldi

Sonntag, 09.06.2019

09:00 Uhr Messfeier in Ewaldi mit Erstkommunion

mit der Chorgemeinschaft St. Josef und Ewaldi

10:00 Uhr Messfeier in Maria Trösterin

11:15 Uhr Messfeier in St. Josef

19:30 Uhr Vesper in der Schönstattkapelle

Montag, 10.06.2019

09:00 Uhr Messfeier in Ewaldi

10:00 Uhr Messfeier in Maria Trösterin

11:15 Uhr Messfeier in St. Josef mit Priesterjubiläum und Emeritierung von Pfr. Manthey mit „Jupps Band“

19.30 Uhr Festandacht in der Schönstattkapelle

Vorabend zu Fronleichnam, Mittwoch, 20.06.2019

16:00 Uhr Messfeier im Guten Hirten mit Prozession

19:00 Uhr Vorabendmesse in Ewaldi

Fronleichnam, 20.06.2019

10:00 Uhr Messfeier auf dem Marktplatz, Innenstadt mit großer Prozession

19:30 Uhr Festandacht in der Schönstattkapelle

## Projekt „leere‘ Kirche?!“

vom 26. Oktober bis 10. November 2019 in der St. Josef

Bevor wir die Josefkirche im nächsten Jahr für die Renovierungsarbeiten schließen, findet vom 26. Oktober bis zum 10. November 2019 das Projekt „leere‘ Kirche?!“ statt. Während dieser zwei Wochen soll es darum gehen, das Kirchengebäude in seiner Art und Architektur neu wahrzunehmen. Der Kirchbau gibt uns eine Fülle von Möglichkeiten das Evangelium zu entdecken und den Glauben zu feiern.

Dazu räumen wir alle Bänke aus der Kirche, damit der Raum anders und neu wirken kann. Stattdessen stehen Stühle zur Verfügung, die wir je nach Veranstaltung anordnen. So kann sich der Blickwinkel verändern und die Sitzweise könnte die Sichtweise erneuern.

Eine Disco-Messe für die Jugend, Gottesdienste, ein Lichterrosenkranz und das Kreuzweggebet gehören genauso zum Programm wie eine Rallye für Kindergartenkinder oder ein Tag des gesegneten Alters für unsere Senioren. Musik und Konzerte sollen den Raum zum Klingen bringen.

Ein Pantomime für Erwachsene wird uns ohne Worte die Botschaft der Josefkirche

erschließen. Es gibt einen Tag für alle, die sich bei der Gestaltung der Gottesdienste einbringen, egal ob als Lektor oder Kommunionhelfer, als Messdiener oder Kollektant, als Sängerin, einzeln oder als Gruppe, oder .... Dr. Konermann, Schauspieler und Regisseur, wird uns die Wirkung des Menschen in diesem Raum nahebringen. Wie wirken unsere Bewegungen, Gesten und Worte? Es gibt ein Programm zum Mitmachen und Ausprobieren.

Der nordrhein-westfälische Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann wird die leere Kirche besuchen und über Glauben und Verantwortung für die Weltgestaltung sprechen. Auch unser Weihbischof Hegge wird das Projekt besuchen und eine Segensandacht für Senioren feiern.

„Ich freue mich schon auf die vielfältigen Angebote und hoffe, dass für viele Menschen etwas dabei ist,“ so Pfarrer Hagemann.

Das genaue Programm mit allen Terminen und Zeiten wird nach den Sommerferien veröffentlicht.



## Unsere Kindertagesstätten



### St. Theresia, Lowicker Straße

Lowicker Straße 45  
46395 Bocholt  
Telefon: 02871 - 21793-210  
Leiterin: Fr. Petra Tembrink

eMail: [kita.sttheresia2-bocholt@bistum-muenster.de](mailto:kita.sttheresia2-bocholt@bistum-muenster.de)

Internet: <http://www.kita-st-theresia-bocholt.de/>

#### Betreuungsangebot

für Kinder von 2 bis 6 Jahren



### St. Josef, Askanenstraße

Askanenstrasse 11  
46395 Bocholt  
Telefon: 02871 - 21793-220  
Leiterin: Fr. Mechthild Schmeink

e-mail: [kita.stjosef-bocholt@bistum-muenster.de](mailto:kita.stjosef-bocholt@bistum-muenster.de)

Internet: <http://www.kigastjosef.st-josef-bocholt.de/>

#### Betreuungsangebot

für Kinder ab 4 Monate bis 6 Jahre



### St. Barbara, Mussumer Kirchweg

Mussumer Kirchweg 21 a  
46395 Bocholt  
Telefon: 02871-21793-230  
Leiterin: Fr. Stephanie Tepasse

eMail: [kita.stbarbara-bocholt@bistum-muenster.de](mailto:kita.stbarbara-bocholt@bistum-muenster.de)

Internet: <http://www.kita-st-barbara-bocholt.de/>

#### Betreuungsangebot

für Kinder von 2 bis 6 Jahren



Kindertageseinrichtung Ss. Ewaldi

### Ss. Ewaldi, Schwertstraße

Schwertstraße 26  
46395 Bocholt  
Telefon: 02871 - 21793-240

Leiterin: Fr. Jutta Rademacher

eMail: [kita.stewaldi-bocholt@bistum-muenster.de](mailto:kita.stewaldi-bocholt@bistum-muenster.de)

Internet: <http://www.kita-st-ewaldi-bocholt.de/>

#### Betreuungsangebot

für Kinder von 1 bis 6 Jahren



### St. Marien, Schulstraße

Schulstraße 7  
46395 Bocholt-Bienenhorst  
Telefon: 02871 - 21793-260

Leiterin: Fr. Sabine Frieg

eMail: [kita.stmarien-bienenhorst@bistum-muenster.de](mailto:kita.stmarien-bienenhorst@bistum-muenster.de)

Internet: [http://www.kita-st-marien-bocholt.de](http://www.kita-st-marien-bocholt.de/)

#### Betreuungsangebot

für Kinder von 2 bis 6 Jahren



### St. Marien, Beethovenstraße

Beethovenstr. 13  
46395 Bocholt  
Telefon: 02871 - 21793-270

Leiterin: Fr. Alexandra Baier-Stondzik

eMail: [kita.stmarien-mussum@bistum-muenster.de](mailto:kita.stmarien-mussum@bistum-muenster.de)

Internet: <http://kita-st-marien.st-josef-bocholt.de/>

#### Betreuungsangebot

für Kinder von 2 bis 6 Jahren

## Impressum

Pfingstpfarrbrief  
der Pfarrei St. Josef, Bocholt

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde St. Josef,  
Pfarrer Andreas Hagemann (v.i.S.d.P)

Redaktion:

Alfred Deinert, Leo Engenhorst, Birgit  
Schmitz, Hermann Schmitz, Frank Theling

Anschrift der Redaktion:

Kath. Pfarramt St. Josef,  
Kirchplatz St. Josef 5, 46395 Bocholt

Redaktionsschluss für den Weihnachts-  
pfarrbrief ist der 05.10.2019

Der Pfarrbrief erscheint 2 x jährlich und  
wird kostenlos verteilt.

Auflage: 9000 Stück

Druck: Druckerei Busch, Bocholt

Foto Rückseite: Alfred Deinert, auch auf  
den Seiten: 5,8,9,17,23,26,34,38,39,39

Wir danken unserem Korrekturteam und  
den zahlreichen Verteilern!

Beiträge der Gruppen und namentlich ge-  
kennzeichnete Beiträge geben nicht unbe-  
dingt die Meinung der Redaktion wieder.

Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken  
oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.  
Aufgrund der zahlreichen Aktivitäten in  
unserer Pfarrei können wir Projektberichte  
etc. in der Regel nur bis zum Maximum von  
zwei Seiten inkl. Fotos abdrucken.



## Die Kindertageseinrichtung St. Theresia stellt sich vor

Herzlich Willkommen in der Kindertagesstätte St. Theresia



In unserer Tageseinrichtung herrscht eine Atmosphäre, in der sich die Kinder, Eltern und Familien, wie auch Mitarbeiter, wohl fühlen.

Das einzelne Kind ist Mittelpunkt und Ausgangspunkt unserer Arbeit.

Wir trauen ihm zu, Akteur seiner Entwicklung zu sein. In diesem Prozess schenken wir dem Kind Vertrauen, geben ihm Hilfe, wo es sie braucht, unterstützen und begleiten es auf dem Weg zur Selbständigkeit.

Hierbei ist uns der katholische Glaube sehr wichtig, den wir mit den Kindern und den Eltern in alltäglichen Situationen leben.

Wir arbeiten nach dem situationsorientierten Ansatz.

Individuelle Situationen, Ereignisse, Wünsche und Bedürfnisse der Kinder bestimmen unsere pädagogische Arbeit.

Ein wichtiger Schwerpunkt hierbei ist die Mitbestimmung der Kinder.

Gemeinsam schaffen wir Räume, die zum Entdecken und Erforschen einladen.

Eckpunkte unserer Arbeit:

- o Bei uns werden Kinder von zwei bis sechs Jahren in vier Gruppen betreut
- o Unsere Öffnungszeiten sind Montag – Freitag von 7:30 Uhr bis 16:30 Uhr (Betreuungszeiten ergeben sich durch die Stundenbuchung)
- o Der katholische Glaube wird durch Geschichten und Lieder weitergegeben. Christliche Werte werden vorgelebt und vermittelt
- o Wir feiern Gottesdienste
- o Gemeinsame Erziehung / Betreuung von Kindern mit und ohne besonderen Förderbedarf
- o Die Morgenrunde als festes Ritual in der Gruppe
- o Wir arbeiten situationsorientiert
- o Partizipation wird gelebt
- o Die Kinder planen und gestalten den Tagesablauf / Wochenplan gemeinsam mit den Erzieherinnen
- o Wir erforschen unsere Umwelt und unsere Umgebung
- o Jeder Tag lädt zur Bewegung in unserer Turnhalle, im Bällebad und auf dem Spielplatz ein
- o Wahrnehmungsförderung durch vielseitige Angebote
- o In der Küche backen oder kochen die Kinder unter Anleitung

Wir haben Ihr Interesse geweckt?

Dann besuchen Sie unsere Internetseite unter [www.kita-st-theresia-bocholt.de](http://www.kita-st-theresia-bocholt.de) oder vereinbaren Sie einen Termin zum persönlichen Kennenlernen in der Kita.

Tel. 02871/21793210

Lowicker Str. 45, 46395 Bocholt

## Kita St. Marien, Mussum

Herzlich Willkommen bei der katholischen Kindertageseinrichtung St. Marien in Bocholt/Mussum!

Unsere Kita ist eine 4-Gruppen-Einrichtung in Bocholt/Mussum und betreut derzeit 92 Kinder im Alter von 2-6 Jahren. Wir sind glücklich, ein großes naturnahes Außengelände am Haus genießen zu dürfen!!

Grundlage unserer pädagogischen Arbeit ist die Wahrnehmung und Unterstützung der Individualität des Kindes (Fähigkeiten, Persönlichkeit, Interessen). Hierbei sehen wir uns als Wegbegleiter.

Unsere pädagogische Ansicht fokussiert den situationsorientierten Ansatz, in dem das Kind mit seiner unmittelbaren Welt in den Mittelpunkt gestellt wird. Seine Art zu lernen, zu erleben und zu spielen ist die Ausgangsbasis für unsere Arbeit. Das (Frei-)Spiel ist für uns hierbei eine wichtige Ausdrucks-, Lern- und Erfahrungsform des Kindes. Wir planen themenorientierte Projekte, gestalten sie aus und führen sie gemeinsam in kleineren oder größeren Gruppen durch!



Die Beziehungsarbeit ist ein uns ständig und von Anfang an begleitendes Element. Wir genießen eine Wohlfühlatmosphäre mit den Kita-Kindern und deren Familien.

Als weiteres Begleitelement sehen wir unseren religiösen „Leitfaden“. Als kirchliche Einrichtung begegnet uns Glaube immerzu: Gebete, Lieder, Mitmenschlichkeit, Geschichten Jesu, Schöpfung, Feiern von Gottesdiensten, und dergleichen mehr.

„Sich etwas vorstellen heißt eine Welt bauen, eine Welt erschaffen“  
(Eugene Ionesco)

Kommen Sie uns gern in unserer Welt besuchen!!

Ihr Kita-Team St.Marien

Kita St.Marien-Mussum,

Beethovenstr.13,

46395 Bocholt

Tel.: 02871/21793270

Geöffnet von 7:15-17:00 Uhr,

Freitag bis 14:30 Uhr

## Pfarrreirat

Die Redaktion des Dreiklangs hat sich mit den beiden Pfarrreiratsmitgliedern Heike Gießing und Sebastian Bücken getroffen und ein Interview zur Arbeit des Pfarrreirates geführt.

*Dreiklang: Ihr beide seit 2017 in den Pfarrreirat gewählt worden, warum habt ihr euch zur Wahl aufstellen lassen?*



Sebastian: Ich bin schon seit Ende 2009 bei den Messdienern in Ewaldi und seit einigen Jahren auch bei den Himmelstürmern engagiert.

Heike: Ich bin in Ewaldi groß geworden, habe viele Jahre den Kinderchor geleitet und war Katechetin bei der Erstkommunion- und Firmvorbereitung.



Gerade nach der Fusion zwischen St. Josef, Ss. Ewaldi und Maria Trösterin haben wir für uns festgestellt, dass Glaube nicht vom Kirchturm abhängt. Zudem leben wir in einer Zeit, in der sich die Kirche und die Gesellschaft drum herum sehr stark verändern. Daraus haben sich einige Fragen ergeben, die für uns ausschlaggebend waren, sich aufstellen zu lassen: Wie kann ich Kirche lebendig machen? Wie kann ich mit meinem Glauben andere

Menschen von der Sache Jesu begeistern und anstecken? Wie können wir gemeinsam St. Josef werden?

*Dreiklang: Was macht der Pfarrreirat?*

Der Pfarrreirat ist neben dem Seelsorgeteam und dem Kirchenvorstand eines von drei Leitungsgremien. Er ist für das gemeinschaftliche Gemeindeleben verantwortlich. Der Pfarrreirat besteht aus insgesamt 17 stimmberechtigten Mitgliedern, die sich aus 12 demokratisch von der Gemeinde gewählten und 5 hauptamtlichen Vertretern aus dem Seelsorgeteam zusammensetzen.

Getagt wird alle 2 Monate. In den Sitzungen werden Beschlüsse diskutiert und getroffen. Zu diesen Beschlüssen zählen beispielsweise die neue Gottesdienstordnung oder die gemeinsame Fronleichnamsprozession in der Innenstadt mit den beiden anderen Großgemeinden.

Zudem werden Themenschwerpunkte gesetzt, dazu zählt zum Beispiel die Aktion „leere Kirche?!“.

Aus dem Pfarrreirat heraus haben sich Ausschüsse\* gebildet, denen sich die Mitglieder nach persönlichem Interesse und ihren Stärken zugeordnet haben. Diese Ausschüsse bestehen noch aus vielen weiteren Gemeindemitgliedern, die unsere Gemeinde lebendig machen wollen.

Viele Aufgaben werden an die Ausschüsse delegiert, die dann einen Großteil der Planungsarbeit übernehmen. Anschließend wird dem Pfarrreirat über die Ergebnisse berichtet.

Bei unserer Arbeit sind wir aber natürlich auch immer auf Feedback aus der Gemeinde angewiesen, da wir diese ja möglichst gut vertreten möchten.

*Dreiklang: Welche Aufgaben habt ihr im Pfarrreirat übernommen?*

Heike: Ich habe mich zur Mitarbeit in folgenden Ausschüssen gemeldet:

- ISK (Institutionelles Schutzkonzept): Ziel ist es, ein Konzept zur Vorbeugung von sexualisierter Gewalt für die Pfarrgemeinde St. Josef zu erstellen

- Die Aufbrecher: Wir haben uns neu gebildet, um Menschen, die sich im Aus-, Auf- oder Umbruch befinden, anzusprechen (siehe Seite 8)

- „leere Kirche?!“: Dieser Ausschuss möchte vor der Renovierung der St. Josef Kirche den Kirchoraum noch einmal anders erlebbar machen (siehe Seite 29)

Sebastian: Ich habe mich für folgende Ausschüsse gemeldet:

- Pfarrreirat-Vorstandsteam: Wir planen und protokollieren die Sitzungen. Zudem koordinieren und organisieren wir die Arbeit und Aktionen des Pfarrreirates.

- Jugendforum: Hier kommen alle Jugendgruppen der Gemeinde zusammen und tauschen sich untereinander aus. Dazu gehören die Messdiener, die Landjugend Mussum-Biemenhorst, die Pfadfinder Sankt Josef, die Himmelstürmer, die Feuerzungen und die Ferienlager.

- Öffentlichkeitsausschuss: Wir sind verantwortlich für die Gemeinde-Website und den Pfarrbrief „Dreiklang“.

Beide: Außerdem sind wir bei regelmäßigen Veranstaltungen der Gemeinde vertreten, wie zum Beispiel dem jährlich vom Pfarrreirat ausgerichteten Neujahrsempfang, der Agapefeier in der Osternacht und dem Pfarrfest.

*Dreiklang: Würdet ihr euch noch einmal aufstellen lassen?*

Zurzeit macht uns die Arbeit im Pfarrreirat Spaß, aber man weiß nie, was das Leben in zwei Jahren noch mit sich bringt. Aus unserer Sicht hat sich aus den Wiedergewählten und neuen Mitgliedern ein Team entwickelt, in dem man gut arbeiten kann. Es kommt auch zu vielen kontroversen, aber zielführenden und sachlichen Diskussionen.

Dabei ist es den Mitgliedern des Pfarrreirates wichtig, an alle Gemeindemitglieder jeden Alters und aus allen Gemeindeteilen zu denken. Wir geben unser Bestes, immer alle zufrieden zu stimmen. Leider kann das nicht immer funktionieren und dann muss nach dem Mehrheitsprinzip entschieden werden. Manche Veränderungen sind schmerzhaft, gerade wenn sie alte Traditionen betreffen. Aber dadurch ergeben sich auch immer neue Chancen und Wege.

*Dreiklang: Was wünscht ihr euch für die Zukunft?*

Wir wünschen uns, dass die Fusion auch in den Köpfen aller Menschen unserer Gemeindeteile ankommt. Gerade in diesen Zeiten starker Veränderung können wir zusammen mehr erreichen und so den Glauben in unserer Kirche lebendiger machen.

*Dreiklang: Wir bedanken uns herzlich für das Gespräch und wünschen weiterhin gute Zusammenarbeit im Pfarrreirat und den Ausschüssen.*

\* Wer erfahren möchte, welche Ausschüsse es gibt und wer die entsprechenden Ansprechpartner sind, der kann dies auf der Homepage der Pfarrei nachlesen: [st-josef-bocholt.de/ueberuns/gremien/pfarrreirat](http://st-josef-bocholt.de/ueberuns/gremien/pfarrreirat)

## Freiheit leben, Grenzen achten

von Vanessa Bücken

Das Thema Missbrauchskrise wird zur Zeit in der katholischen Kirche auf verschiedene Art und Weise analysiert und diskutiert. Anfang des Jahres trafen sich im Vatikan Bischöfe aus der ganzen Welt zu einem Sondergipfel zu diesem Thema. Zum Abschluss sagte Papst Franziskus, dass kein Missbrauch jemals mehr vertuscht werden darf, so wie es in der Vergangenheit üblich war. In meinem Umfeld habe ich wahrgenommen, dass viele Menschen diesen Gipfel mit hohen Erwartungen verfolgt haben. Sowohl in der Vergangenheit als auch heute nutzten Täter die Unterlegenheit der wehrlosen Opfer aus und manipulieren deren Gewissen. Dass es nicht nur in der Institution Kirche, sondern auch in anderen Institutionen, Vereinen, Gruppen und im familiären Umfeld zu Missbrauch kommt, entschuldigt oder relativiert das Verhalten in keiner Weise. Es gilt für die Zukunft, jeden Macht-, Gewissens- und sexuellen Missbrauch zu verhindern. Dies haben die Bischöfe nach der Frühjahrsvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz im März ebenfalls deutlich gemacht. In einem synodalen Weg wollen sie sich in den kommenden Monaten mit verschiedenen Themen wie der Weiterentwicklung der kirchlichen Sexualmoral, priesterlichen Lebensformen und dem Umgang mit Macht beschäftigen. Bei all diesen Bemühungen der Bischöfe, Missbrauch in Zukunft entgegenzuwirken, stelle ich mir in meiner Arbeit als Pastoralreferentin die Frage, was wir als Christinnen und Christen in diesem Prozess leisten können und müssen. Wir können nicht nur auf die oberen Leitungsebenen schauen und erwarten, dass die etwas ändern. Ich bin der Meinung, dass wir in den Gemeinden und

besonders jeder bei sich selbst anfangen und handeln könnte. Aus meiner Sicht ist es eine Frage der Einstellung. Als ehrenamtlich oder hauptamtlich tätige Person kann ich in verschiedenen Bereichen selbständig Leitung übernehmen und mich in Entscheidungsprozesse einmischen. So kann einem Klerikalismus entgegengewirkt werden und Strukturen können transparent gemacht werden. Wo Menschen zusammenleben, gibt es automatisch Strukturen von Verantwortung, Entscheidung und Macht. Aus meiner Sicht gilt es, diese Strukturen transparent zu machen, um einen Missbrauch von Macht oder Vertuschung zu vermeiden. Es muss klare Regelungen geben, um eine Kontrollmöglichkeit zu schaffen. Wir werden Missbrauch auch in Zukunft nie absolut verhindern können, aber wir haben die Möglichkeit, eine Kultur der Achtsamkeit und Aufmerksamkeit zu schaffen. Dazu ist es notwendig, sich persönlich mit dem Thema sexueller Gewalt zu beschäftigen. Sich der oft fließenden Grenzen zu vergewissern, um diese auch bei anderen akzeptieren und für sich selber einfordern zu können. Dies erfordert einen hohen Einsatz von jedem persönlich. Aber wenn wir in Zukunft weitgehend verhindern wollen, dass Täter Machtstrukturen ausnutzen können, müssen wir über deren Vorgehensweise und Brutalität informiert sein. Daher ist es gut, dass im letzten Jahr in vielen Pfarrgemeinden ein institutionelles Schutzkonzept entwickelt wurde. In der Pfarrgemeinde St. Josef werden wir dieses zum Sommer hin in den Gremien verabschiedet. Seit letztem Jahr wurde festgelegt, welche Maßnahmen in der Pfarrei getroffen werden, um den Schutz von Kindern, Jugendlichen und hil-

febedürftigen Erwachsenen zu gewährleisten. An der Erstellung des Institutionellen Schutzkonzepts waren Vertreter aus allen Gruppen der Kinder und Jugendarbeit beteiligt. Allerdings geht es nicht nur darum, ein Arbeitspapier zu entwerfen, sondern wir hoffen sehr, dass die innere und äußere Haltung der Prävention in allen Bereichen der Pfarrei in Zukunft gelebt wird. Dies kann natürlich

nur geschehen, wenn viele Personen, die in den genannten Bereichen tätig sind, sich an diesem Prozess beteiligen. In der zweiten Jahreshälfte wird es Informationsveranstaltungen zum Institutionellen Schutzkonzept geben. Für Fragen stehen die Präventionsfachkräfte der Pfarrei, Vanessa Bücken und Jutta Rademacher, jederzeit zur Verfügung.



### Aus der Redaktion: Im Glauben wachsen - Familie im Blickpunkt

Im nächsten Pfarrbrief wollen wir uns mit dem Thema Glauben und Familie beschäftigen. Dabei möchten wir den Blick darauf richten, wie wir in unseren Familien den Glauben leben und was wir an unsere Kinder und Enkel weitergeben (wollen). Natürlich bleibt dabei eine Diskussion über das Erwachsenwerden im Glauben nicht aus. Dabei müssen wir uns fragen, ob und wie wir verlässlich und ohne offensichtliche Wider-

sprüche ein christliches Zeugnis abgeben können. Gibt es einen „Kinderglauben“? Was passiert im jugendlichen Alter? Auch die Erfahrungen zur Erstkommunion und zur Firmkatechese dürfen natürlich nicht fehlen. Wir brauchen Ihre und Eure Erfahrungen!

Wir freuen uns auf Zuschriften unter [pfarrbrief@st-josef-bocholt.de](mailto:pfarrbrief@st-josef-bocholt.de) oder an das Pfarrbüro.

## Kreuzweg 2019

Während der Fastenzeit 2019 waren in der Ewaldkirche beeindruckende Bilder des Bocholter Künstlers Michael Globisch zu sehen. Die Bilder haben sich mit dem Kreuzweg und der Passion Jesu auseinandergesetzt. Zugleich war es dem Maler wichtig, den Leidensweg Jesu mit den Fragestellungen unserer Zeit in Verbindung zu bringen. Einige Besucher schilderten ihre Eindrücke: „Bilder, die zum Nachdenken anregen!“, „Das ist so viel Stoff zum Denken, dass eine Besichtigung der Bilder gar nicht reicht!“, „Da kann man ja stundenlang verweilen!“ Jemand anderes hatte gleich ein Lieblingsbild, das er mehrmals betrachtet hat. Sehen Sie hier einige Bilder, um den Eindrücken der Ausstellung noch einmal nachzugehen.



Michael Globisch malt in klassischer Form in Öl auf Leinwand und arbeitet parallel dazu mit dem Computer. Seine Werke sind unter anderem in den Niederlanden, Österreich und Ungarn sowie in Hamburg, New York und Los Angeles ausgestellt worden.



Für die kunstvolle Rahmung der Collagen sorgte Josef Middelkamp. Wer die Ausstellung verpasst hat, kann die Arbeiten in der Firma „Josef Middelkamp“, Westend 31-39, 46399 Bocholt, weiterhin anschauen.

## Geburtstage von Juni bis November 2019

### im Gemeindeteil Ewaldi

01.06.	Donsbach, Hildegard	80
01.06.	Weiß, Josef	92
02.06.	Geukes, Ursula	85
05.06.	Steinig, Dagmar	90
08.06.	Bartelt, Heinz	90
08.06.	Ridder, Georg	80
09.06.	Kasprowitsch, Ruth	91
09.06.	Leson, Friedhelm	80
09.06.	Schulte, Gertrud	80
12.06.	Degner, Auguste	85
14.06.	Lütjann, Richard	80
14.06.	Merschjohann, Anna	80
15.06.	Klaßen, Karl	101
16.06.	Langenbrink, Bernhard	90
16.06.	Langenbrink, Wilhelm	85
16.06.	Maaß, Leo	80
17.06.	Langenbrink, Margareta	90
20.06.	Böing, Theresia	92
23.06.	Wegner, Ursula	91
24.06.	Lemke, Therese	85
30.06.	Schlüter, Heinrich	85
03.07.	Hegering, Bernhard	91
08.07.	Schmidtke, Alma	85
09.07.	Leiting, Annemarie	80
09.07.	Vogel, Hans	80
10.07.	Harhuis, Elisabeth	97
10.07.	Mende, Hans	80
10.07.	Unland, Julia	80
13.07.	Tenbrock, Franziska	85
15.07.	Heynck, Helene	85
16.07.	Weyers, Heinrich	85
17.07.	Ostendorf, Johann	91
29.07.	Nienhaus, Adelheid	80
01.08.	Heitkamp, Paula	80
06.08.	Bierganns, Maria	80
07.08.	Hoves, Anna	92
07.08.	Katgeli, Edith	80
09.08.	Fastring, Erna	80
12.08.	Heitkönig, Klara	90
14.08.	Hölker, Hermann-Josef	80
15.08.	Jansen, Mechtild	80
15.08.	Löken, Hermann	80

17.08.	Bartelt, Hilde	90
17.08.	Weiß, Maria	93
18.08.	Jöhren, Bruno	90
21.08.	Tewordt, Hedwig	90
22.08.	Schenk, Edith	85
24.08.	Bones, Anneliese	85
24.08.	Kerkhoff, Herbert	91
24.08.	Niehaves, Karl-Heinz	85
26.08.	Niehuis, Agnes	96
29.08.	Bömken, Ernst	93
29.08.	Kortewille, Elfriede	92
30.08.	Methling, Walter	80
01.09.	Schlotzek, Franz-Josef	95
02.09.	Spiegelhoff, Martha	92
03.09.	Teriete, Maria	95
08.09.	Westhus, Günter	80
13.09.	Pistol, Ingrid	85
17.09.	Wernecke, Helga	80
20.09.	Berenbrock, Margret	80
22.09.	Struck, Irene	80
23.09.	Weikamp, Elisabeth	92
24.09.	Möllenbeck, Joseph	94
29.09.	Boland, Johanna	80
30.09.	Weikamp, Artur	80
01.10.	Küpper, Hans	80
05.10.	Tenbrock, Hedwig	80
06.10.	Di Girolamo, Paola	90
08.10.	Brake, Josef	90
09.10.	Leson, Hildegard	80
14.10.	Bülter, Siegfried	80
17.10.	Langert, Wilhelm	90
18.10.	Top, Alfons	85
26.10.	Hümmelink, Magdalene	80
30.10.	Billmann, Ursula	80
31.10.	Telaar, Maria	93
31.10.	Tidden, Maria	95
02.11.	Middelkamp, Gisela	80
02.11.	Wolf, Gerda	80
10.11.	Ueffing, Johannes	80
18.11.	Kiss, Maria	93
19.11.	Schlotzek, Ursula	93
25.11.	Hörbelt, Hildegard	80
26.11.	Fahrland, Margret	90
27.11.	Ahold, Adolf	80

### im Gemeindeteil Maria Trösterin

07.06.	Tielkes, Josefa	85
09.06.	Krasenbrink, Bernhard	94
11.06.	Telahr, Margareta	97
04.07.	Böggering, Erika	80
07.07.	Steinmeier, Christine	85
08.07.	Beckmann-Vagedes, Otto	90
09.07.	Winter, Erna	80
12.07.	Leson, Helene	80
12.07.	Schroer, Ingrid	80
23.07.	van Rienen, Helga	80
25.07.	Seefeld, Ingeburg	91
30.07.	Wolters, Hedwig	91
01.08.	Elfering, Hildegard	85
03.08.	Grütter, Mechtild	80
04.08.	Leson, Marianne	80
10.08.	Sieverdingbeck, Alfons	80
19.08.	Boland, Hedwig	80
20.08.	Flaßwinkel, Maria	93
23.08.	Horstmann, Hubert	85
30.08.	Kempkes, Christel	80
05.09.	Wünsch, Helmut	80
30.09.	Krasenbrink, Elisabeth	92
14.10.	Wolberg, Christina	90
24.10.	Hülzevoort, Paula	80
27.10.	Koch, Irmgard	93
06.11.	Lahmer, Anna	90
13.11.	Nierfeld, Reiner	85
29.11.	Lensing, Christine	80

### im Gemeindeteil Sankt Josef

01.06.	Meyer, Gertrud	80
03.06.	Ten Brinke, Annemarie	80
05.06.	Nobes, Ewald	85
06.06.	Groß-Hardt, Klara	90
09.06.	Fork, Gertrud	98
09.06.	Meckelholt, Elisabeth	80
10.06.	Iding, Adelheid	80
10.06.	Walke, Walter	95
11.06.	Winter, Alfons	80
12.06.	Borkens, Christine	92
13.06.	Dreyer, Rosa	80

13.06.	Tenhagen-Krabbe, Bernhard	80
19.06.	Liebig, Wilma	80
20.06.	Bischoff, Horst	80
22.06.	de Waal, Eveline	80
27.06.	Ketteler, Hildegard	91
29.06.	Hüning, Friedhelm	80
01.07.	Furtmann, Hildegard	91
03.07.	Bösing, Elisabeth	94
06.07.	Bömkes, Hedwig	80
06.07.	Oenning, Werner	80
06.07.	Paus, Ferdinand	80
07.07.	Bölting, Gertrud	95
07.07.	Brinks, Hermann	80
10.07.	Niemann, Alois	85
12.07.	Hustede, Walter	80
14.07.	Ebbers, Ursula	85
14.07.	Elschot, Anneliese	92
17.07.	Buß, Gerda	80
17.07.	Holten, Elisabeth	85
21.07.	Geßel, Theodor	91
22.07.	Kathemann, Johann	92
22.07.	Schmidt, Gertrudis	93
30.07.	Harhuis, Elisabeth	95
30.07.	Kemming, Friedhelm	80
03.08.	Strickling, Rolf	80
09.08.	Nakott, Irmgard	90
11.08.	Harbring, Helga	80
11.08.	Kempkes, Maria	91
12.08.	Bröcker, Werner	80
15.08.	Walber, Gertrud	85
17.08.	Freisheim, Margarete	85
18.08.	Schmiedhöfer, Karl	80
20.08.	Niestegge, Helmut	90
24.08.	Rümping, Ursula	93
24.08.	Schapidick, Anna	85
25.08.	Wellermann, Paula	85
26.08.	Fischer, Johannes	85
28.08.	Gießing, Franz	80
28.08.	Olschewski, Christel	80
30.08.	Sondermann, Gerhard	80
31.08.	Cürsger, Magdalene	98
31.08.	Steinbach, Helga	80
12.09.	Peters, Rudolf	80
14.09.	Niestegge, Johannes	85
16.09.	Schlöß, Kurt	85

## ... Geburtstage

18.09. Nolde, Regina	85	22.10. Nelskamp, Klara	91
18.09. Strolka, Maria	97	24.10. Bohnes, Erna	93
20.09. Keschtges, Anneliese	94	25.10. Schapdick, Walter	80
21.09. Roeterink, Anneliese	80	26.10. Telaar, Anneliese	91
23.09. Schumacher, Johanna	91	27.10. Terwege, Klemens	80
24.09. Stahl, Agnes	96	01.11. Titz, Margarethe	85
26.09. Schröer, Inge	80	04.11. Schoof, Katharina	94
26.09. Schumacher, Karl-Heinz	80	05.11. Ameling, Else	85
26.09. Weißenborn, Robert	85	06.11. Schluß, Helga	80
27.09. Steentjes, Ernst	85	08.11. Liebrand, Johannes	85
28.09. Zigan, Maria	80	10.11. Limbrock, Heinrich	90
29.09. Straatman, Anna	90	10.11. Tewordt, Maria	80
30.09. Kleebaum, Inge	80	11.11. Jungkamp, Gertrud	85
04.10. Ueffink, Anneliese	85	11.11. Schleuter, Irene	85
06.10. Telaar, Johann	96	12.11. Schwinning, Hans-Joachim	80
07.10. Eckers, Josef	80	12.11. Thewes, Ursula	92
07.10. Eilers, Elli	91	13.11. Zimmermann, Elisabeth	90
10.10. Annas, Paul	85	18.11. Hübers-van de Loo, Marie-Luise	80
14.10. Tenbenschel, Ida	85	18.11. Ritte, Ruth	90
14.10. Wissen, Georg	80	20.11. Ebberts, Edith	80
18.10. Buschmann, Maria	80	21.11. Elting, Renate	80
20.10. Frenk, Irmgard	91	22.11. Knüfing, Elisabeth	96
22.10. Dücking, Agnes	80	26.11. Oenning, Helmut	85

Allen Geburtstagskindern gratulieren wir ganz herzlich und wünschen Gesundheit und Glück für das neue Lebensjahr.


Wir veröffentlichen im Laufe des Jahres die Geburtstage der 80-, 85-, 90- und über 90-jährigen im Pfarrbrief. Gemeindemitglieder, die dies nicht wünschen, sollten dem Pfarrbüro rechtzeitig vor dem Termin schriftlich oder telefonisch Bescheid geben.

## Verstorben sind von November 2018 bis März 2019

Gertrud Elsebrock	Luise Holtkamp	Anna Hornova
Bernhard Meyermann	Charlotte Vastal	Maria Schmeinck
Josef Alings	Elisabeth Obering	Maria Bockting
Wolfgang Hengefeld	Paul Unland	Franz Josef Roßmüller
Helga Klümper	Johanna Groß-Hardt	Elisabeth Est
Josef Klein-Hitpaß	Heinrich Volmering	Franz Josef Hölker
Josef Nienhaus	Hermann-Josef Grotstabel	Josef Hiebing
Paula Deckers	Maria Kräbber	Annegret Vastring
Hubert Venderbosch	Josef Bollwerk	Bärbel Enck
Emma Lautenschläger	Johannes Bleker	Eleonore Fillies
Erna Benning	Rosita Knake	Ulrike Harges
Johanna Benning	Marianne Overkamp	
Christine Beyering	Heinrich Hund	
Elke Bißlich	Regina Tenbenschel	
Herbert Schapdick	Martha Kathemann	
Bernhard Joormann	Wolfgang Hein	
Klara Benning	Ewald Büning	
Gertrud Weiß	Paul Demming	
Paul Brünenberg	Theresia Schepers	
Karl Thüß	Franz Knüfing	
Anna van der Hoek	Maria Leiting	

Tot ist überhaupt nichts:  
Ich glitt lediglich über in den nächsten Raum.  
Ich bin ich, und ihr seid ihr.  
Warum sollte ich aus dem Sinn sein,  
nur weil ich aus dem Blick bin?  
Was auch immer wir füreinander waren,  
sind wir auch jetzt noch.  
Spielt, lächelt, denkt an mich.  
Leben bedeutet auch jetzt all das,  
was es auch sonst bedeutet hat.  
Es hat sich nichts verändert,  
ich warte auf euch,  
irgendwo  
sehr nah bei euch.  
Alles ist gut.

Annette von Droste-Hülshoff

A photograph of a church service at night. A priest is standing at a pulpit, illuminated by a blue light projection on the wall behind him. To the left, there is a candelabra with three lit candles. The foreground is dark, with the silhouettes of people's heads and shoulders. In the bottom foreground, several lit candles are visible, creating a warm, glowing effect.

## Hymnus

Den meine Seele liebt, der ist das Licht.  
Er spricht: Ich bin das Licht der Welt.  
Wir stehen darin. Halleluja!

Den eure Seele liebt, der ist da!  
Dringt ohne Ton durch alle Nacht,  
Licht in Person. Halleluja!

Er wandelt dich, er wandelt mich,  
zieht unsre Finsternis in sich.  
Er stirbt daran, steht auf und lebt,  
sein Reich bricht an! Halleluja!